

Linz zu sehen war und ebenso an der dortigen Sonderausstellung „Matthias May und seine Schule“.

Die Neuaufstellung des Bücherbestandes der Museumsbibliothek wurde weiter vorangetrieben. Dr. Otto Wutzel hat die Eingliederung des Bücherbestandes in den Zentralkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken Oberösterreichs fortgeführt.

Dr. Hans Oberleitner.

### Mühlviertler Heimathaus Freistadt 1953.

Im Jahre 1953 waren dem Heimathaus wieder große Erfolge beschieden. Es war schon lange geplant, aus den Schauräumen Nr. 2 bis 6 einmal die Sammlungen herauszuziehen und daselbst Räumlichkeiten für Wechselausstellungen zu schaffen. Voraussetzung aber wäre gewesen, zur Unterbringung dieser Sammlungen weiteren Platz im Südflügel des Schlosses, der ohnehin zur Gänze für das Heimathaus in Aussicht genommen ist, zu bekommen, das heißt, es hätte eine Wohnung frei werden müssen. Nun aber hat sich eine andere Lösung ergeben, welche die Schaffung eines Ausstellungssaales Wirklichkeit werden ließ. Die Bundesgebäudeverwaltung genehmigte nach langen Verhandlungen die Überlassung eines Teiles des Dachbodenraumes über dem Südflügel des Schloßgebäudes an das Heimathaus und die Errichtung eines Depotraumes daselbst.

Wenn auch die Lage dieses Raumes keineswegs als ideal bezeichnet werden kann, so brachte derselbe doch eine fühlbare räumliche Entlastung derart, daß der bisherige Depotraum neben dem Büro zu einem Schauraum umgestaltet werden konnte. So war es möglich, einen Teil der Sammlungen aus dem Erdgeschoß des Westflügels hierher zu verlegen und den Rest nach Ausscheiden weniger wichtiger Sammlungen auf einige andere Schauräume zu verteilen. Damit waren aber die ehemaligen Räumlichkeiten Nr. 2 bis 6 frei. Nach Abtragen später eingezogener Zwischenwände entstand hier ein saalartiger Raum mit interessantem Gewölbe und schöner gotischer Tür im Hintergrund; die vier Fenster aber liegen in tiefen Nischen, bzw. in einem Erker und bekommen Bleiverglasung. Nachdem der ehemalige Schauraum Nr. 2 schon im Vorjahr baulich instandgesetzt worden war und eine neue stilgerechte Eingangstüre erhalten hatte, ist somit eine Raumharmonie erstanden, welche mit fast 100 Quadratmeter Bodenfläche für Wechselausstellungen sehr geeignet ist. Im Jahre 1954 wird als letzte Bauarbeit noch der Fußboden erneuert.

Eine freudige Überraschung sollte noch im Spätherbst kommen. Das Bundesdenkmalamt hat überraschend den langjährigen Plan, das Dach über der ehemaligen Schloßkapelle wieder in die alte Form vor dem

Brand 1880 zu bringen, aufgegriffen und in dankenswerter Weise die Mittel zu seiner Verwirklichung bereitgestellt. Nun ist das alte flache Blechdach verschwunden und an seine Stelle ein gotisches Ziegeldach getreten, das einen reizvollen Blick vom Hauptplatz her oder vom Schloßgaßl heraus gewährt. Hoffentlich gelingt es, das Bundesdenkmalamt davon zu überzeugen, daß der Dachreiter auf der Kapelle, von dem das Heimathaus ein einwandfreies altes Aquarell besitzt, das schöne gotische Bauwerk noch besonders unterstreichen würde.

Diese Bauarbeiten, welche einen gewaltigen Schritt nach vorwärts darstellen, haben leider auf der anderen Seite den Besuch, aber auch den Erwerb von Sammelgut stark gehemmt. Die große Umwälzung in den Sammlungen, welche Monate in Anspruch nahm und fast ohne Hilfskräfte bewältigt werden mußte, ließ in der zweiten Jahreshälfte wenig Zeit für Erwerbungen übrig. Die Folge davon war, daß die Ziffer der Eingänge an Sammelgut im Berichtjahr nur 192 Stück betragen hat. Besondere Erwerbungen waren: Ein Original-Steckbrief gegen den Bauernadvokaten Kalchgruber, der Freistädter Keuschheitsgürtel aus der Zeit um 1600, den das o.-ö. Landesmuseum als Leihgabe überlassen hat, ein Feuersegen mit der bekannten SATOR-Formel, ein hölzernes „Zahngeschirr“ zum Schneiden der Holzuhrräder, eine Urkunde über das Holzschwemmen auf der Maltsch v. J. 1685, zwei Ölgemälde, darstellend Bürgermeister und Hammerwerkebesitzer Josef Thury sowie seine Frau Katharina v. J. 1843, ein Löwenbecken aus der Stadtpfarrkirche aus dem 16. Jahrhundert, eine geschnitzte Birnmühle usw. Auf die Sammlungen verteilen sich die 192 Erwerbungen folgend: Naturkundliches 39, Urgeschichte 11, Land- und Forstwirtschaft 9, Hauswirtschaft 18, Handwerk, Handel und Verkehr 36, Volkskunde 29, kulturelles und geselliges Leben 37, technische Behelfe 2, Rechtsleben 4, Wehrwesen 7. Am Ende des Berichtsjahres betrug die Zahl des inventarisierten Sammelgutes 10.522 Bestands-Nummern.

Die Bücherei ist auf 1286 Buchnummern angewachsen; der Zugang beträgt daher 55 Bände, darunter einige interessante topographische Werke über das Mühlviertel. Der geplante Austausch von Bücherverzeichnissen unter den Büchereien in Freistadt konnte nur mit der Bezirks-Lehrerbücherei durchgeführt werden.

Die Bildkartei (ungerahmte Bilder in Karteiform und in Mappen) vermehrte ihre Bestände um 504 Stücke und erreichte einen Bestand von 5454 Bildnummern. Hierin ist ein größerer Posten Lichtbilder aus dem unteren Mühlviertel enthalten, deren Negative erworben werden konnten. Der im Vorjahr genannte größere Posten Negative von zum Teil sehr alten Freistädter Aufnahmen konnte auch im abgelaufenen Jahr aus Zeitmangel noch nicht ausgewertet werden.

Der Besuch war im Jahre 1953 etwas geringer als im Vorjahr. Obgleich das erste Halbjahr eine Steigerung der Besuchsziffer gegenüber dem Vorjahr brachte, so haben doch im zweiten Halbjahr die Bauarbeiten die Besuchstage stark eingeschränkt. Während anfangs nur einzelne Tage ausfallen mußten, waren die Sammlungen im Herbst fast nur noch Samstag und Sonntag zugänglich. Das Heimathaus wurde im Jahre 1953 von insgesamt 2868 Personen (gegenüber 3004 i. J. 1952) besucht, davon 304 mit ganzen Karten, 559 mit 50 Prozent Ermäßigung, 1097 Schüler und 908 Personen mit freiem Eintritt. Es fanden 119 Führungen statt, darunter 37 Schulführungen. Franz Dichtl.

### 10. Restaurierwerkstätte.

Noch nie seit dem nunmehr fast zwölfjährigen Bestand der Werkstätte in St. Florian gab es so langwierige und mühevollen Arbeiten wie im vergangenen Berichtsjahr.

Bis Ostern waren die letzten Tafelbilder des Altars von Gampern termingerechtfertigt zu stellen. Nach der Holzarbeit und technischen Behandlung, der Reinigung und dem Entfernen der vielen alten Kittstellen und Übermalungen kam das viele Bügeln. Drei Viertel der Farbschicht hatten die Bindung an den Untergrund verloren, der „Holzwurm“ trug seinen Teil dazu bei; zwischen Malgrund und Holztafel ziehen unzählige Wurmkanäle und liegt eine feine Wurmmehlschicht, eine wesentliche Erschwerung beim Niederbügeln. Dieses dauerte je Tafel allein 1 bis 3 Wochen. Schienen dann endlich an einer Tafel alle Schäden beseitigt, so zeigten sich nach einigen Wochen neue Blasen und die Arbeit mußte von neuem begonnen werden, wobei oft wieder ein Teil des Erfolges zunichte gemacht wurde. Nach ihrer Vergasung konnten endlich alle Tafeln abgeliefert werden. Erfreulich war es, wie schön die Farben wieder zu leuchten begannen.

Als nächster „schwerer Fall“ folgte eine verwitterte Blechtafel mit großen Rostschäden in einer stumpfen, grauen „Farbschicht“. Es waren Übermalungen und Schmutz, weil die Tafel einstmals im Freien hing. Auch hier hatte ich nach langer Mühe und großem Materialverbrauch Erfolg. Das Tafelbild ist kein Kunstwerk, aber als Motivbild anlässlich eines Schiffunglücks im Jahre 1734 soll es für die Traunschiffahrt aufschlußreich sein. Es gehört jetzt dem Museum.

Der nächste Patient war ein 4 m breites und 1.80 m hohes „Jüngstes Gericht“ aus dem Rathaus in Steyr von der Hand der Steyrer Malerin Angela Gürtlerin, der Tochter des barocken Bildnismalers Fr. X. Morzer. Die Malerin schuf auch das Giebelfresko an der Michaelskirche in Steyr;

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Dichtl Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Mühlviertler Heimathaus Freistadt 1952. 53-55](#)